

Achtung!
Neuer Termin
«Politcafé»
30. Juni 2007
10.00 Uhr
Maienmatt

Editorial

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



**Klaus
Bilang,
Redaktor**

Vielleicht geht es Ihnen ähnlich. Wenn im Dorf ein Haus abgerissen wird, habe ich gemischte Gefühle. Einerseits verstehe ich die Gründe für den Abriss und den Neubau. Ein Dorf soll sich entwickeln. Eine Frage taucht dann gleichzeitig auf: Ist es nicht schade um das Gebäude? Dorfgestaltung ist das Thema des 2. «Politcafés». Kommen Sie und diskutieren Sie mit. Es geht um Heimat, meine ich.

Inhalt

Seite 2

Die Kolumne zum Thema:
So argumentiert die Denkmalpflege

Seite 4

Bauverwaltung: Der neue Leiter und seine Biografie

Zugezogen: Die neue Rubrik stellt Menschen vor

Seite I – IV

Oberägeri positioniert sich:
Erkenntnisse der Bevölkerungsumfrage Juni 2006

IMPRESSUM

HerausgeberIn:



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch
www.oberaegeri.ch

Redaktion:

oberägeri.ch: Klaus Bilang
schule.ch: Sigrid Deplazes, Claudia Hegglin, Fabienne Steiner, Rolf Speerli
Auflage: 2500 Exemplare, erscheint fünfmal jährlich
Layout: clauderotti, layout & grafik
6314 unterägeri
Lithos / Druck: Fromyprint AG
6314 Unterägeri

Den Charakter unseres Dorfes beibehalten

Der Gemeinderat lädt am 30. Juni zu einem weiteren «Politcafé» ein. Ein wichtiges Thema steht zur Diskussion: die Dorfkerngestaltung.



«Politcafé» Teil II

Die Bevölkerungsumfrage vor knapp einem Jahr brachte nebst klaren Erkenntnissen auch Widersprüche zu Tage (siehe oberägeri.ch Nr. 5/2006). Der Wunsch, Oberägeri möge ein intaktes Dorf bleiben, ist ein eindeutiges Resultat. Ein intaktes Dorf hat zu tun mit dem Dorfleben. Ein intaktes Dorf hängt aber auch mit seinem Erscheinungsbild und der Landschaft zusammen. Da müssen wir uns ernsthaft fragen, ob Oberägeri nach all den baulichen Veränderungen der letzten Jahre, auch im Dorfkern selber, noch intakt genannt werden kann.

→ Politcafé Diskussionen

Das Thema Quartiergestaltung des Dorfkerns steht beim nächsten «Politcafé» am 30. Juni um 10 Uhr in beiden Sälen der Maienmatt (nicht Foyer Hofmatt) im Zentrum. Der Anlass wird im Gegensatz zum ersten Mal nicht als Podium organisiert, sondern in Form zweier Arbeitsgruppen,



**1975
Aufbruch:
Moderne und
traditionelle
Häuser prä-
gen das Bild.**

**2006
Die Aussicht
vom Kirch-
turm: neue
Häuser sind
entstanden.**

die das Thema diskutieren. Als Leiter der Workshops walten Andreas Brunnschwiler, Architekt, und Marcel Muri, Ortsplaner. Unsere Gemein-

deräte werden ebenfalls mit offenen Ohren anwesend sein und die Meinungen der Anwesenden gerne zur Kenntnis nehmen. Diese Meinungen →

**1943
Ein Blick
Richtung
Bethenbühl:
unverbaute
Hänge und
viel Natur.**



Kolumne

Bauliche Weiterentwicklung

Der Dorfkern Oberägeri aus der Sicht der Denkmalpflege.

■ **Die Erarbeitung** eines Quartiergestaltungsplans ist eine grosse Chance für den Dorfkern von Oberägeri. Dieses Planungsinstrument ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung, die der Bedeutung der gewachsenen historischen Struktur Rechnung trägt und eine koordinierte bauliche Entwicklung sicher gewährleistet.

■ **Der Dorfkern** von Oberägeri wird von den unterschiedlichsten Bautypen aus verschiedenen Epochen geprägt. So haben sich beispielsweise im Bereich der Pfarrkirche mehrere mittelalterliche Profanbauten erhalten. Diese Bauten sind nicht nur ortsbildprägend, sie sind auch, weil original erhalten, wichtige Zeugen der Baugeschichte von Oberägeri. Im Quartiergestaltungsplan kann und soll festgelegt werden, welche dieser Bauten erhalten bleiben müssen, um die historische Identität des Dorfkerns zu schützen und zu bewahren.

■ **Der Quartiergestaltungsplan** soll aufzeigen, wie das Dorf baulich weiterentwickelt werden kann, ohne den Charakter des historischen Dorfkerns zu zerstören.



Monika Twerenbold
Denkmalpflegerin

werden in die weiteren Entscheide einfließen.

→ **Darum geht es**

Vorerst ist festzuhalten, dass der Quartiergestaltungsplan nicht nur am Schreibtisch gezeichnet wurde. Er entstand im Gegenteil in enger Zusammenarbeit mit den Hauseigentümern, dem kantonalen Tiefbauamt, der Baukommission, der Denkmalpflege und Ortsplaner Marcel Muri. Sie alle wurden dieses Frühjahr



Der Dorfkern

zu zwei Workshops eingeladen und konnten dort ihre Anliegen einbringen.

→ **Leitplanken setzen**

«Der Quartiergestaltungsplan zeigt den Weg auf für eine zusammenhängende und bessere Entwicklung des Dorfkerns und ist als Orientierungsrahmen zu verstehen. Er gilt insbesondere als Hilfsmittel bei der Beurteilung von Baugesuchen im Sinne einer attraktiven und zukunftsfähigen Gesamtentwicklung durch die Baukommission.» Der Berichtsentwurf vom 25. April



Morgartenstrasse 3

formuliert es klipp und klar. Der Quartiergestaltungsplan soll Leitplanken setzen für die künftige Entwicklung des Dorfkerns. Dabei werden zwei Zonen unterschieden, eine Kernzone A und eine Kernzone B. Speziell die Kernzone A soll als historischer Ortskern erhalten bleiben. Einige Gebäude in beiden Zonen sind unter Denkmalschutz und dürfen nicht schwerwiegend verändert oder abgerissen werden (siehe Box unten).

→ **Freiwillig schützen**

Daneben stehen einige Gebäude und Häuser in der Kernzone, die das Ortsbild stark beeinflussen. Wer zum Beispiel von Morgarten her in den Kern fährt, sieht diese Gebäude sofort: das alte Tram-



Das Pfrundhaus

bahnhöfli, das Gasthaus Hirschen, der Ochsen sind drei Beispiele dieser Kategorie der «Ortsbild prägenden Bauten». Da stellt sich die Frage, wie diese Gebäude im Interesse des Ortsbildes erhalten bleiben können und den modernen Bedürfnissen der Besitzer trotzdem dienen, also auch umgebaut werden dürfen.



Der «Buurehof»

Eines ist nämlich nicht zu vergessen: Der Quartiergestaltungsplan ist nicht eigentümersondern behördenverbindlich. Erfolgt eine Unterschutzstellung gegen



Das Lettershaus

den Willen des Eigentümers, hat dieser die Möglichkeit vom Heimschlagsrecht Gebrauch zu machen. Das heisst: Die Gemeinde ist dann verpflichtet, die Liegenschaft des Eigentümers zu erwerben.

QUARTIERGESTALTUNG

■ **Geschützte Bauten im Dorfkern**

- Katholische Kirche
- Beinhaus
- Pfrundhaus
- Restaurant Rössli
- Zurlaubenhaus
- Altes Schulhaus (MUK)
- Haus Mitteldorfstrasse 24 (Lettershaus)
- Haus Mitteldorfstrasse 34 (Haus Nussbaumer)
- Säge Schneitstrasse 2
- Haus Mitteldorfstrasse 25 (Bürgerschreiber)

■ **Schützenswerte Bauten im Dorfkern**

- Altes Bahnhöfli,
- Haus Morgartenstrasse 4
- Haus Morgartenstrasse 3 (neben Hirschen)
- Restaurant Ochsen
- Haus Hauptstrasse 6 (zwischen Ochsen und Bären)
- Haus Hauptstrasse 9 (vis-à-vis Ochsen)

■ **Ortsbildprägende Bauten im Dorfkern**

- Restaurant Hirschen
- Haus Hauptstrasse 5 (östlich des Pfrundhauses)
- Haus Bachweg 4
- Restaurant Bären
- Ehemalige Apotheke
- Hauptstrasse 14
- Haus Mitteldorfstrasse 4 (nördlich Rössli)
- Haus Hauptstrasse 26
- Haus Hauptstrasse 28 (Kiosk)



Gemeinde-Thermometer Oberägeri in der Praxis: **Erkenntnisse und Massnahmen auf Basis der Bevölkerungsbefragung**

Von uns weiss doch jeder, was denn die eigene Gemeinde ausmacht: «Oberägeri ist schön!». Doch Unterägeri, Zug und Risch-Rotkreuz sind es auch. Wie unterscheiden wir uns ganz konkret von Walchwil? Und was verbindet die Einwohnerinnen und Einwohner von Oberägeri, Morgarten und Alosen? Was sind die gemeinsamen Vorteile, die relevant sind? Was verbindet Alteingesessene mit Zuzüglern? Welches sind die stärksten Heimatanker, welches der entscheidende Vorteil, der nachhaltig den Unterschied ausmacht?

→ Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung schaffen Klarheit

Um diese gemeinsame Kraft zu definieren, einzelne Aspekte zu gewichten und auf einem Blatt zu formulieren und zu visualisieren, griff Oberägeri auf die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung Gemeinde-Thermometer zurück. Eine

Rangierung aus den stärksten «Heimatankern» ergab ein klares Bild: Die massgebliche Unterscheidung findet Oberägeri in der Einzigartigkeit der Landschaft, der intakten Natur am Bergsee. Dazu das ausgeprägte Heimatgefühl, die dezentrale und doch zentrale, sichere Lage und der besondere Bevölkerungsmix.

Wichtige Aspekte wie das zu fördernde Zusammenwachsen, attraktive Steuern bei hochwertiger Infrastruktur und das soziale Engagement sind mitentscheidende Faktoren. Zu den stützenden Vorteilen gehören das umfassende Freizeitserlebnis vor der Haustüre, das überdurchschnittliche gastronomische Angebot und die effiziente Verwaltung, die kunden- und serviceorientiert arbeitet.

→ Ein Stärkenprofil ist schön und gut – was nun?

Und wie wird die sogenannte Positionierung eingesetzt und wo umgesetzt?

Einerseits ist es dem Gemeinderat ein Anliegen, dass sich die Bevölkerung über die Kraft und Vorteile bewusst ist. Andererseits gilt es als Ausrichtung für künftige Entscheidungen und Investitionen. «Wir wollen die Kraft von Oberägeri weiter pflegen und wo möglich stärken, damit wir auch in Zukunft unsere Standortvorteile ausspielen können», so **Gemeindepräsident Gustav Iten**. Die Anpassung der Webplattform mit Integration der Positionierung und mehr Dialogelementen ist die logische Folge. Es ist auch angedacht, sich künftig mit einer Standortbroschüre zu vermarkten.

Auf den nächsten beiden Seiten erfahren Sie mehr über die Kraft von Oberägeri. Auf der Seite 6 lesen Sie, welche Massnahmen weiter verfolgt werden. ●



Einzigartig Leben am Bergsee und nahe der wichtigen Zentren. «Auf der Sonnenseite zuhause sein»

→ **Leben in Oberägeri heisst:** Im schönsten Voralpentale der Schweiz über der Nebelgrenze an der Quelle der Naturkraft auf-tanken, abseits von Tempo und Geschäft-tigkeit des Alltags Ruhe, Geborgenheit, zu sich selber finden – und dennoch die entscheidenden Zentren schnell errei-chen.

→ **Einzigartige Wohnlagen** mit unver-gleichlicher Panoramasicht bieten ein Zuhause mit dem Reiz und der Atmos-phäre eines Ferienparadieses. Erholung pur für Körper, Geist und Seele am Ufer des klaren Bergsees, in dem sich die lieb-liche Landschaft und mit ihr blühende Lebensfreude spiegelt.

→ **Leben in Oberägeri** bedeutet aber auch: Auf dem sicheren Grund tief verwurzelter Traditionen das Neue willkommen heissen. Diese weltoffene Bodenständig-keit zeigt sich gerade im bunten Mitein-ander der Kulturen, in der Begegnung zwischen den Generationen, zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen oder

im befruchtenden Nebeneinander von Landwirtschaft, traditionellem Hand-werk, lokalem Gewerbe und internatio-nalem Business.

→ **Dieses Für- und Miteinander** wird in sei-ner fröhlichsten Form spürbar im ausge-prägten Vereinsleben, an Dorffesten und im lebendigen Brauchtum, sichtbar aber auch im Engagement der Dorfgemein-schaft für eine nachhaltig gestaltete Zukunft mit einem massvollen Wachstum.

→ **Mit einer effizienten Verwaltung**, die kundennah, serviceorientiert, sozial und integrativ handelt, mit der gepflegten In-frastruktur sowie einem attraktiven öf-fentlichen Angebot präsentiert sich Oberägeri als moderne Gemeinde. Günstige Steuern, das gute Bildungsangebot und Freizeitparadiese zu jeder Jahreszeit vor der Haustüre sind zusätzliche Fakto-ren, die Oberägeri zu einer Heimat auf der Sonnenseite des Lebens machen. ●

Für Kenner und Geniesser
Gastlichkeit und guter Geschmack kommen auch im qualitativ überdurchschnittlichen gastro-nomischen Angebot zum Ausdruck. Restaurants mit überregionaler Bekanntheit.

Innovativ - kooperativ - integrativ

Effiziente Verwaltung, die kunden- und serviceorientiert nach wirkungsorientierten und effizienten Kriterien arbeitet (WOV, ProFit). Nachhaltige Gemeindeentwicklung unter Einbezug der Bevölkerung, in sinnvoller Kooperation mit Nachbar-gemeinden und Zusammenarbeit im regionalen Verbund. Massvolles Wachstum als Ziel.

Was die «Zielscheibe» bedeutet:

Der gelbe Kern ● beschreibt das Hauptunterscheidungsmerkmal, die Kernkraft, während dem der erste, blaue Kreis ● die stützenden, relevanten Aspekte aufzeigt. Der zweite, graue ● Kreis bildet stützende, aber nicht entscheidende Nutzen ab.

Das Zielscheiben Modell wurde durch die Quint AG in Cham entwickelt. Es dient der gewichteten Darstellung auf einen Blick.

Was halten Sie von der Positionierung von Oberägeri? Feedback und Kommentare an Redaktion «oberägeri.ch», Postfach 159, 6315 Oberägeri sind willkommen.



Zusammen Leben

Nachbarschaftliche Kontakte, die Nähe zu Familie und Freunden prägen das Dorfleben. Zahlreiche Vereine, Quartierfeste und der "Wuchemärt" zeugen von einer ausgeprägten Gemeinschaftsorientierung. Mit dem Bestreben, den Dorfkern zu beleben.

Ein Stück Heimat – mit Sicherheit

Wohnen mit dem guten Gefühl der Sicherheit, aufgehoben sein in der Beständigkeit der Werte. Heimkehren in ein Stück Heimat und zu sich selber – aus dem Tempo in den ruhigen Rhythmus der Natur als Quelle der Kraft. Zeit zum Aufatmen, eingebettet im Tal als Ort des Rückzugs und der Erholung.

Einzigartig Leben am Bergsee und nahe der wichtigen Zentren.

Auf der Sonnenseite des Lebens, über der Nebelgrenze an der Quelle der Naturkraft auftanken und dennoch die entscheidenden Zentren schnell erreichen. Einzigartige Wohnlagen und Geborgenheit finden im schönsten Voralpental der Schweiz – unvergleichliche Panoramansicht, sich spiegeln im klaren Bergsee. Erholung pur für Körper, Geist und Seele. Daheim sein, wo Tradition Wurzeln verleiht und Offenheit Neues einlädt.

Bodenständige Moderne

Ein miteinander unterschiedlichster Kulturen: Tradition und Moderne; Einheimische – Zugezogene; Alte – Junge; lokale Gewerbetreibende – Internationale Führungskräfte. Liebevoll geschmückte Bauernhäuser neben moderner, wertiger Architektur; ein Branchen-Mix von IT- und Börsenbusiness übers Gewerbe bis zum Landwirt und Förster. Bunte Dorfkultur von Legoren-Fasnacht und Mitterfastenfeuer bis zu Dorf- und Seefest, Konzerten und Kultur am See. Morgarten mit Denkmal und weit herum bekanntem Schützenfest – auch das ist Oberägeri.

Freie Zeit vor der Haustüre

Freizeitparadies für die ganze Familie: Baden, Segeln, Wandern, Walken, Joggen, Biken. Skifahren (Raten, Sattel-Hochstuckli, Nollen) innerhalb von 10 Autominuten und mit ÖV erschlossen. Ägerisee mit attraktiver Uferanlage, Camping und Höhenwege (Raten-Gottschalkenberg) – attraktiv für Einheimische und Gäste.

Sozial engagiert

Offene Haltung und explizites Engagement für sozial Benachteiligte. Lösungsorientiert und pragmatisch in der Unterstützung. Familien ergänzende Massnahmen.

Dezentral zentral

Abgelegen und doch mittendrin. In 20 Minuten raus aus den Städten Zug und Schwyz hinauf auf die Sonnterrasse nach Oberägeri. Nach Zürich in 45 Minuten, nach Zürich-Flughafen in 60 Minuten. Abseits des Lärms und doch nah an den Adern der Mobilität: 20 Minuten zu den Nationalstrassen A2 (Basel-Chiasso), A3 (Chur-Zürich), A4 (Zug-Luzern).

Günstige Steuern - hochwertige Infrastruktur

Moderne, gepflegte Infrastruktur und öffentliches Angebot mit optimalem Preis-/Leistungsverhältnis. Hochwertiges Bildungsangebot von der Grund- bis zur Oberstufe sowie Privatschulen. Mit innovativem Seeuferkonzept für die nahe Zukunft.



Erkenntnisse und Massnahmen auf Basis der Bevölkerungsbefragung

Die weiteren Schwerpunkte im Überblick.

→ Mehr Dialog, mehr Begegnungen

Der Gemeinderat möchte dem Bedürfnis nach mehr «Begegnungsqualität» Folge leisten und führt auch die Serie des so genannten «Politcafé» fort. Eine ideale Plattform, um im Dialog mit den Gemeindeverantwortlichen und der Bevölkerung in lockerer Atmosphäre aktuelle Themen zu diskutieren. Hinweis auf das nächste «Politcafé» vom 30. Juni siehe Seite 1.

→ 2008: Zwei Schwerpunkte fürs Zusammenwachsen

Zur besseren Integration von Zugezogenen setzt der Gemeinderat im nächsten Jahr auf zwei Schwerpunkte: Einerseits wird dem Vermitteln von Brauchtum mehr Gewicht zugeordnet – eine spezielle Brauchtums-Broschüre wird herausgegeben aber auch Kennenlern-Anlässe organisiert. Zudem wird ein neues Konzept für den «Zuzüger-Anlass» entwickelt, um die Neuzugezogenen nachhaltiger zu integrieren.

→ Wirtschaftsimpulse für Oberägeri

Die fehlenden Erwerbsmöglichkeiten vor Ort werden als einer der grössten Mängel aufgeführt. Das Projekt «Gründerzentrum» mit Standort Morgarten und die Bestrebungen zur Realisierung der neuen Seeufergestaltung mit Infrastruktur – auch für Unternehmen – werden weiterverfolgt. Damit verspricht sich der Gemeinderat mehr Arbeitsplätze, wobei man sich bewusst ist, dass das Bedürfnis nach Arbeitsplätzen vor Ort auch in Zukunft nur bedingt gedeckt werden kann.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, auch künftig über diese weiter führenden Massnahmen zu informieren. ●

ZUSAMMENLEBEN FÖRDERN: EHRLIBERGFEST 2007

■ Mehr Füreinander, mehr Miteinander: Ein neues Quartierfest entsteht – Ehrlibergfest am Samstag 30. Juni 2007.

■ Die Bevölkerungsbefragung Gemeinde-Thermometer hat verschiedenste Bedürfnisse der Bevölkerung sichtbar gemacht. Als ein Anliegen aus vielen wünscht sich eine deutliche Mehrheit der Einheimischen, der Zugezogenen aus der Region und dem Ausland, der Älteren und Jüngeren, Paare und Familien mehr nachbarschaftlichen Kontakt und Zusammenhalt.

■ Als Pilotprojekt startet ein privates Organisationskomitee das Ehrlibergfest – eine neue Begegnungsplattform, um sich besser

kennen zu lernen. Die Anwohnerinnen und Anwohner der Ehrlibergstrasse, Schneitstrasse, Grubenstrasse, Haltenstrasse und Fichtenstrasse sind herzlich dazu eingeladen. Das Rahmenprogramm sieht traditionelle und moderne Unterhaltung für Jung und Alt wie auch multikulturelle Verpflegung vor. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

■ Der Gemeinderat unterstützt auch weitere auf privater Basis organisierte Quartierfeste zur Förderung des Zusammenwachsens. Das Ehrlibergfest findet an der Grubenstrasse/Erlimatt statt.

■ Gäste sind herzlich willkommen.



→ **Spannende Impulse**

Nebst diesen schwierigen Entscheiden gibt der Quartiergestaltungsplan wichtige andere Impulse für die künftige



Altes Bahnhofli

ge Ortskernentwicklung. Sie seien hier aus Platzgründen nur kurz dargestellt:

- Es werden Empfehlungen für Baulinien abgegeben, die ebenfalls den Dorfkerneigenschaften erhalten.
- Für gewisse Areale gibt es eine Bebauungsplanpflicht. Das ZVB-Areal gehört dazu. Hier soll ein neues Dorfzentrum inklusive Dorfplatz entstehen. Beabsichtigt ist auch, die Umsteigebeziehung ins Gebiet des alten Bahnhoflis zu verlegen.
- Der Dorfbach soll ebenfalls durch geeignete Massnahmen das Dorfbild aufwerten.
- Der Hauptplatz soll wieder als solcher erkennbar werden, indem die Strassen dort umgestaltet werden.
- Eine Seepromenade, wie die Seeuferplanung es vorsieht, soll ausgebaut und mit dem Dorfkern verbunden werden.

Man sieht, es ist genug Stoff für weitere Gespräche beim «Politcafé» vom 30. Juni da. Nach der kantonalen Vorprüfung im Sommer besteht für die Bevölkerung und die Parteien die Möglichkeit, am Gesamtplan mitzuwirken. Der Gemeinderat freut sich über eine aktive Teilnahme an diesem spannenden Prozess mit dem Ziel, möglichst viel der gewünschten Intaktheit zu bewahren. (bik)

Ökihof und Kinderspielplatz

Bald soweit

Wie **Peter Haab**, Sachbearbeiter Entsorgung auf der Bauabteilung, erläutert, begannen nach Ablauf der Einsprachefrist die Bauarbeiten für den neuen Ökihof im Wassermattli am 20. März 2007. Glücklicherweise gab es in dieser Angelegenheit keine Einsprachen. Die Bagger fuhren auf, um das Terrain vorzubereiten. Falls die Arbeiten wunschgemäß verlaufen, kann der neue Ökihof am 27. Juni in Betrieb genommen werden. (bik)



Wassermattli 1: Der neue Ökihof nimmt langsam Form an.

Für die Kinder

Am gleichen Ort, im hinteren Teil des Wassermattlis, waren **Wolfgang Henggeler** und Lehrling **Pius Zimmermann** vom Werkhof an der Arbeit anzutreffen. Ihr Auftrag war, den Kinderspielplatz bezüglich Sicherheit auf Vordermann zu bringen. Die Gummimatten unter den Geräten wurden gemäss Empfehlung der BfU komplett neu verlegt und vergrössert. Dabei wurden auch gleich ausgediente Spielgeräte durch neue ersetzt. (bik)



Wassermattli 2: Der Spielplatz wird sicherer gemacht.

● ● **DOPPELPUNKT**

So wird ein Baugesuch behandelt

Nachdem das Baugesuch eingereicht wurde, wird es von den Mitarbeitern der Bauabteilung geprüft. Das Gesuch wird dann der Baukommission zur Beurteilung weitergegeben. Falls Unklarheiten bestehen, lädt die Bauverwaltung die Gesuchsteller zu einem Gespräch ein, um im Dialog eine Lösung zu finden. Falls ein Gesuchsteller mit einem Entscheid der Baukommission nicht einverstanden ist, kann er vom Gemeinderat einen beschwerdefähigen Entscheid verlangen. Gegen den abschliessenden Entscheid des Gemeinderates kann beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden.

@ www.oberaegeri.ch
VERWALTUNG > Dienstleistungen > Baubewilligungsverfahren
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch

Kurznachrichten

Sanierung

■ **Dreifachhalle/Musikschule**
Wir haben Sie anlässlich der letzten Ausgabe im **oberägeri.ch** darüber informiert, dass beim Neubau Dreifachhalle / Musikschule in den Sommerferien Garantiearbeiten anstehen. Am 1. Juni 2007 wurde das Gutachten – erstellt vom externen Expertenteam – besprochen und von allen Beteiligten als verbindlich erklärt. Mit dieser aussergerichtlichen Erledigung steht der Mängelbehebung während den kommenden Sommerferien nichts mehr im Wege. Die aufgetretenen Mängel sind eine Folge von mehreren Umständen, wie ästhetische Auflagen an einzelne Details, Witterungsbedingungen bei der Ausführung und systembedingten Abweichungen. Mit der Nachbesserung durch die Unternehmungen unter der Leitung des Architekturbüros Wiederkehr Krummenacher AG werden die Werksmängel fachgerecht beseitigt. (herme)

Parkordnung

■ **Parkhaus Hofmatt**
Die Einstellhalle erhält elektronische Barrieren, der Parkplatz Maienmatt eine Parkuhr zum Bezahlen der Gebühren. Dies hat der Gemeinderat auf Grund gemachter Erfahrungen entschieden. Die beiden Geräte sind ab Mitte Juni im Einsatz. Die erste Stunde Parkieren ist übrigens gratis, zwei Stunden kosten 1 Franken. **Jonilla Budak, 041 754 70 22**, erteilt weitere Auskünfte. Beachten Sie bitte auch folgenden Link:

@ www.oberaegeri.ch
Rubrik > VERWALTUNG
> Dienstleistungen
> Parkplatzbewirtschaftung
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch

Personelles

Mal etwas Neues...



Weiss was er will: Der neue Leiter der Bauabteilung.

Mit 50 solltest du noch mal etwas Neues versuchen.» So äussert sich der neue Leiter der Bauabteilung zu seinem Beweggrund, nach Oberägeri zu kommen. Vorher war Rudolf Halter zehn Jahre lang auf der Gemeindeverwaltung Risch in leitender Stellung aktiv gewesen. Nach einer Standortbestimmung kam er zum Schluss, es hier zu versuchen. «Ursprünglich komme ich aus Sarnen, bin dann mit 20 nach Luzern gezogen, wo ich als Architekt ein Büro leitete», ergänzt er seinen Werdegang. Seit Mitte Mai führt er also die 15 Mitarbeiter der Bauabteilung. «Ich gebe klare Aufträge, schätze Genauigkeit, lasse aber meinen Mitarbeitern viel Spielraum.» Halter weiss exakt, was er will, auch in der Freizeit. Seit er auf Reisen geht, hat er stets ein anderes Land besucht. Bis heute sind dies 29 Länder. «Am liebsten bin ich im asiatischen Raum. Die Lebensfreude der Menschen überrascht mich immer wieder.» Positive Erlebnisse im beruflichen Umfeld wünscht oberägeri.ch dem neuen Leiter der Bauabteilung auch hier in Oberägeri. (bik) ●

Ausgesuchte Veranstaltungen in Oberägeri Juni bis Oktober 2007

KULTUR

Sonntag, 8. Juli
Donnerstag, 26. Juli
11.00 Uhr **Sommermusik** im Birkenwäldli Kultur Oberägeri

Freitag, 7. September
Samstag, 8. September
Open-Air Kino
Sebelis Sage Kultur Oberägeri und Verein Sebelis Sage

Samstag, 8. September
Europäischer Tag des Denkmals
Verschiedene Posten im Ägerital Kantonsforstamt Zug

FESTE

Samstag, 28. Juli
Seefest Oberägeri

Mittwoch, 1. August
1. August Feier der Gemeinde Oberägeri Festplatz beim Morgartendenkmal Kultur Oberägeri

Donnerstag, 9. August
Donnschtig-Jass
OK Donnschtig-Jass



www.oberaegeri.ch
Rubrik **DORFLEBEN** oder **AKTUELLES**
> [Veranstaltungskalender einwohnergemeinde@oberaegeri.ch](mailto:Veranstaltungskalender@oberaegeri.ch)

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
31. August 2007, Redaktion «oberägeri.ch»,
Postfach 159, 6315 Oberägeri

Dienstag, 14. August
Zitzä-Zupfer-Chilbi
Festhütte Morgarten Schützen- und Fasnachtsgesellschaft Morgarten

Samstag, 29. September
8.30–12.00 Uhr
Offene Sägerei
Sebelis Sage Verein Sebelis Sage

WOCHENMARKT

bis Ende Oktober jeden
Samstag, 9.00–11.00
Uhr bei der ZVB-Halle.

SAMMLUNGEN

Papiersammlungen

Montag 2. Juli
Route 1, ab 13.00 Uhr
Dienstag 3. Juli
Route 2, ab 7.00 Uhr
Samstag 18. August
Route 1/2, ab 7.00 Uhr
Montag 24. September
Route 1, ab 13.00 Uhr
Dienstag 25. September
Route 2, ab 7.00 Uhr
Die Routen entsprechen den Abfallsammeltouren.



www.oberaegeri.ch
Rubrik
> **VERWALTUNG**
> **Abfall**

■ Ab dieser Nummer porträtieren wir in jeder Ausgabe eine Person, die aus dem Ausland hierher gezogen ist. Den Anfang macht **Peter Smit, 37, aus Holland.**

Meine Frau arbeitete in Unterägeri als Kosmetikerin. So lernte ich das Tal kennen. Die Landschaft ist fantastisch. Wir wurden vor acht Jahren sehr gastfreundlich aufgenommen. Die Neuzuzügerparty auf dem Schiff vergesse ich nie. Ich mag auch die Leute hier – sie sind ganz ähnlich wie bei uns im Norden der Niederlande – etwas zurückhaltend. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich Ausländer bin. Dazu trägt sicher meine Berufstätigkeit als Osteopath hier im Dorf bei. Politisch bin ich übrigens sehr interessiert und würde gerne abstimmen. Ich hoffe, dass Oberägeri so ländlich bleibt, wie es ist.

Fühlen sich wohl in Oberägeri: Peter Smit mit Tochter Sara-Lynn.



Kurznachrichten

Blockzeiten am Vormittag, Mittagstisch und Randstundenbetreuung: Ein Tagesschul-Modell!

■ Auf das kommende Schuljahr 2007/08 hin führt die Schule Oberägeri für den Kindergarten und die Primarschule umfassende Blockzeiten am Vormittag ein. Oberägeri kennt bereits den Mittagstisch. Zusätzlich wird im kommenden Schuljahr im Anschluss an den Mittagstisch montags, dienstags, donnerstags und freitags eine Nachmittagsbetreuung bis 17.30 Uhr angeboten. Somit führt Oberägeri in Zusammenarbeit von Gemeinde und dem Verein Mittagstisch sein eigenes Tagesschulmodell, welches wie andere Modelle im Kanton ebenfalls eine ganztägige Betreuung gewährleistet. Nähere Informationen zu Mittagstisch und Randstundenbetreuung erhalten Sie bei Frau **Anita Könz Tel. 041 750 82 85**. Nähere Informationen zu den Blockzeiten folgen anfangs Juli im Schulmagazin.

Kennen Sie Oberägeri?

Die Lösung: 17 Einsendungen belegten es. Das rote Gebäude an der Hauptstrasse ist bestens bekannt als «Russische Botschaft». Die Gewinnerinnen eines Gutscheins von der Molki sind **Verena Heinrich**, Hauptseestrasse 1, **Ursi Güntert**, Grindelegg 1 und **Rita Rogenmoser**, Schwerzelweg 7. Herzliche Gratulation. Die Redaktion bedankt sich für die vielen Einsendungen.

Das neue Rätsel: Woher stammt eigentlich der Name «Ägeri»? Was bedeutet der Begriff?

→ **Einsendungen bis Ende August an Redaktion oberägeri.ch, Postfach 159, 6315 Oberägeri**

